



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Jetzt geht es um Kinder und Jugendliche!

Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen und aktuelle Handlungsfelder

Offenes Forum Familie - Nürnberg

23. Februar 2022

PD Dr. Martin Bujard

Stellv. Direktor, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Teil 1: Psychische Belastungen

Mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

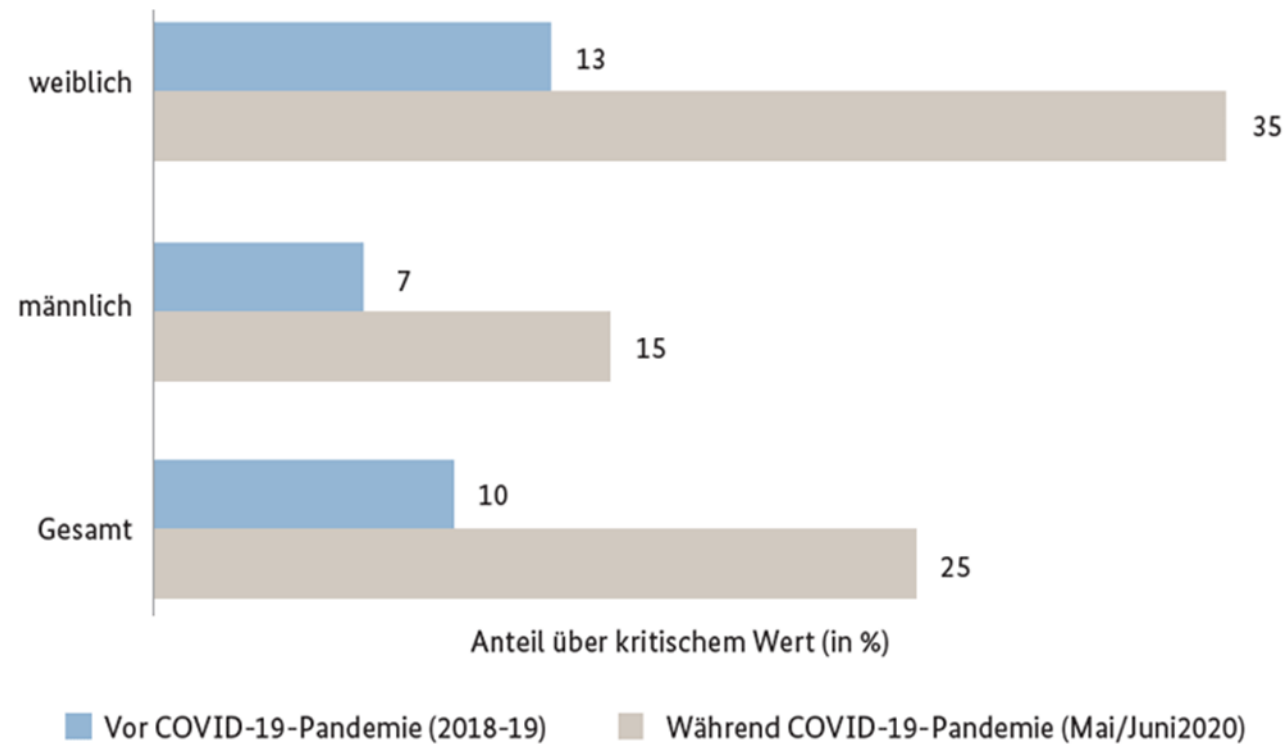
Aktuelle internationale Überblicksstudien:

- Verschlechterung der mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während der Covid-19 Pandemie
- Weltweite gepoolte Schätzungen aus erstem Covid-19 Jahr:
 - Klinisch erhöhte Depressionssymptome: 1 von 4 Kindern bzw. Jugendlichen
 - Klinisch erhöhte Angstsymptome: 1 von 5 Kindern bzw. Jugendlichen
- Risikogruppen/-faktoren: Mädchen, Jugendliche, niedriger sozioökonomischer Status, bereits vorhandene frühere und aktuelle psychische Probleme

Quellen: Raccine et al. (2021), Ma et al. (2021), Meherali et al. (2021), Panchal et al. (2021)

Depressive Symptome bei 16- bis 19-Jährigen vor der Pandemie und in der Endphase des ersten Lockdowns

Klinisch relevante depressive Symptome basierend auf Selbsteinschätzungen anhand der 10-stufigen „State and Trait Depression Scale“



Quelle: Bujard et al. 2021, S. 30, basierend auf pairfam 11.0, pairfam Covid-19-Survey.

Hochrechnungen: Depressive Symptome und gesundheitsbezogene Lebensqualität (Selbsteinschätzungen) bei Kindern und Jugendlichen

	Anteil vor der Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Anteil Sep/Okt 2021 (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000)	Hochrechnung Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000) ¹
Klinisch relevante depressive Symptome ¹	10,2	25,2	-	-	16 bis 19	3.182,4	477

Hochrechnungen: Depressive Symptome und gesundheitsbezogene Lebensqualität (Selbsteinschätzungen) bei Kindern und Jugendlichen

	Anteil vor der Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Anteil Sep/Okt 2021 (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000)	Hochrechnung Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000) ¹
Klinisch relevante depressive Symptome ¹	10,2	25,2	-	-	16 bis 19	3.182,4	477
Psychische Auffälligkeiten ²	17,6	30,4	30,9	29	11 bis 17	5.257,2	699 (2.Lockdown)

Hochrechnungen: Depressive Symptome und gesundheitsbezogene Lebensqualität (Selbsteinschätzungen) bei Kindern und Jugendlichen

	Anteil vor der Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Anteil Sep/Okt 2021 (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000)	Hochrechnung Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000) ¹
Klinisch relevante depressive Symptome ¹	10,2	25,2	-	-	16 bis 19	3.182,4	477
Psychische Auffälligkeiten ²	17,6	30,4	30,9	29	11 bis 17	5.257,2	699 (2.Lockdown)
Geminderte Lebensqualität ²	15,3	40,2	47,7	ca. 30	11 bis 17	5.257,2	1.703 (2.Lockdown) 773 (Herbst 2021)

Quelle: ¹Bujard et al. 2021; ²Ravens-Sieberer et al. 2021, 2022.

Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Aktuelle internationale Studien:

- ↑ Übergewicht
 - Verschlechterung der Ernährungsgewohnheiten (u.a. ↓ Obst- und Gemüsekonsum, ↑ ungesunde Lebensmittel)
 - D (COPSY): Zunahme des Süßigkeiten-Konsum
- ↑ Essstörungen
 - USA: Inzidenz Essstörung in 2020 um 15,3 % höher als in Vorjahren
 - Schweregrad der Essstörung höher als vor Pandemie

– Rückgang körperlicher Aktivität

Protektive Faktoren

Aktuelle internationale Überblicksstudien:

- Gute Eltern-Kind-Kommunikation
- Sicherstellung der Anbindung/Kontakt zu Bildungsinstitutionen (Kindergarten, Schule, Ausbildungsplatz, Hochschule etc.)
- Tägliche/wöchentliche Routinen
- Soziale Unterstützung
- Akzeptanz für Restriktionen

Quellen: Gilan et al. (2020), Panchal et al. (2021), Raccine et al. (2021)



Teil 2:

Lernrückstände und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern

Lernrückstände und soziale Ungleichheiten

- Durchschnittliche Lernzeit (Schule und Zuhause) von 7,4 auf 4,3 Stunden im zweiten Lockdown zurückgegangen (58 %) (Wößmann et al. 2020b, 2021)
- Bei 14 % der Viertklässler ist die Muttersprache der Eltern nicht Deutsch, bei 10,6 % haben beide Eltern eine niedrige Bildung (Bujard et al. 2021)
- Bei Familien mit zwei Kindern, die in Großstädten leben, haben 25 % eine Wohnung mit 80-100 m² und 26 % eine mit unter 80 m² (Bujard et al. 2021)

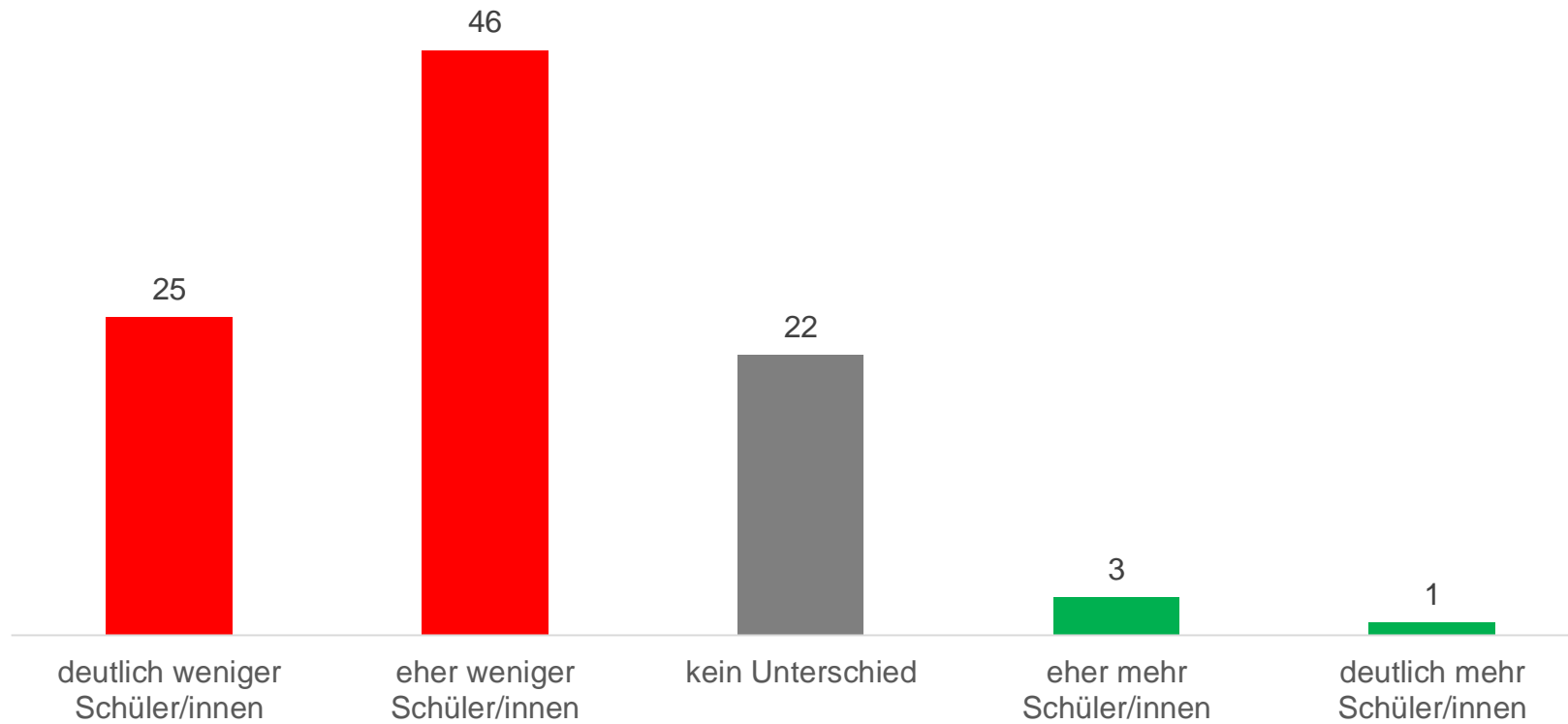
Erreichen der Lernziele 2020/21 – Vergleich Vorjahre

Durch Lehrerinnen und Lehrer geschätzter Anteil an Schülerinnen und Schülern die im Vergleich zum regulären Unterricht der beiden Vorjahre die Lernziele erreicht haben



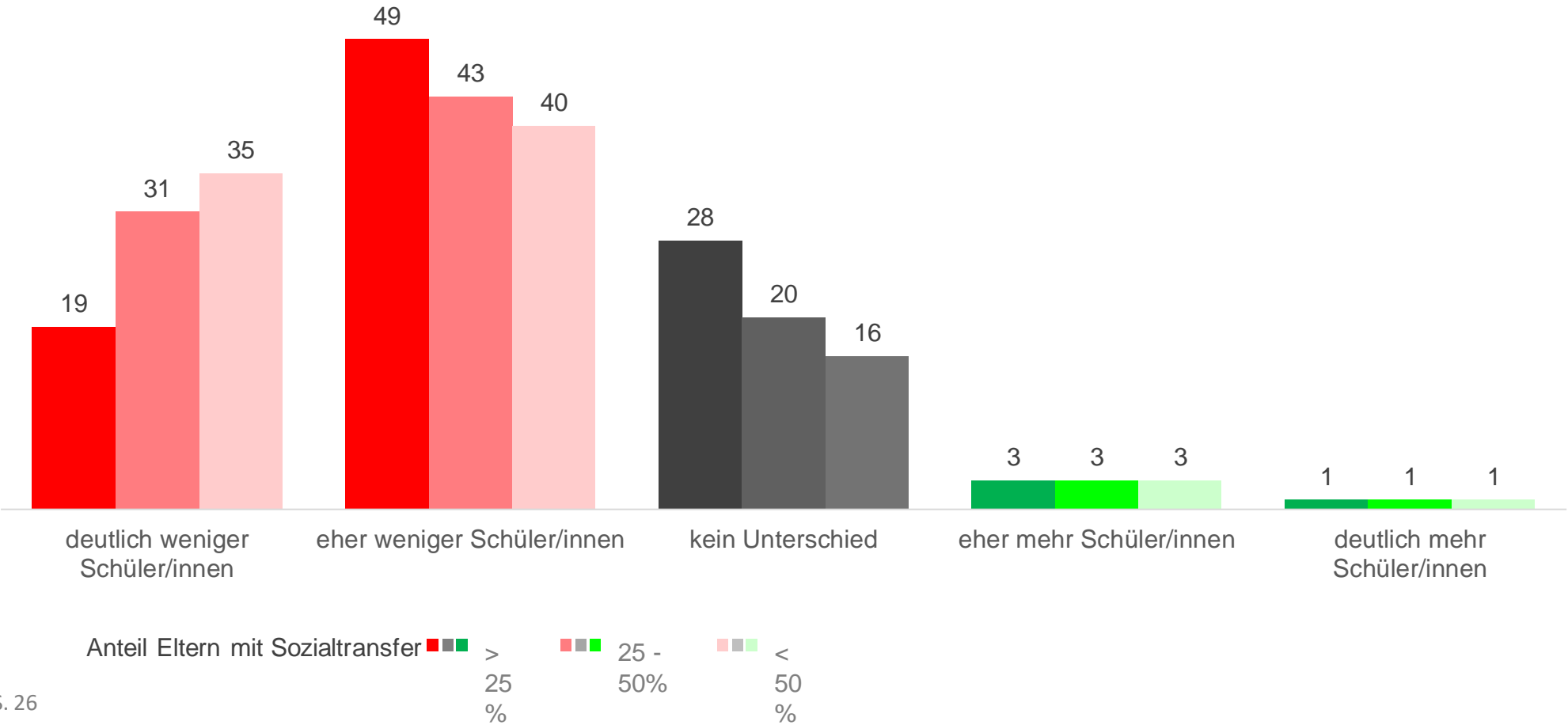
Erreichen der Lernziele 2020/21 - Vergleich Vorjahre

Durch Lehrerinnen und Lehrer geschätzter Anteil an Schülerinnen und Schülern die im Vergleich zum regulären Unterricht der beiden Vorjahre die Lernziele erreicht haben



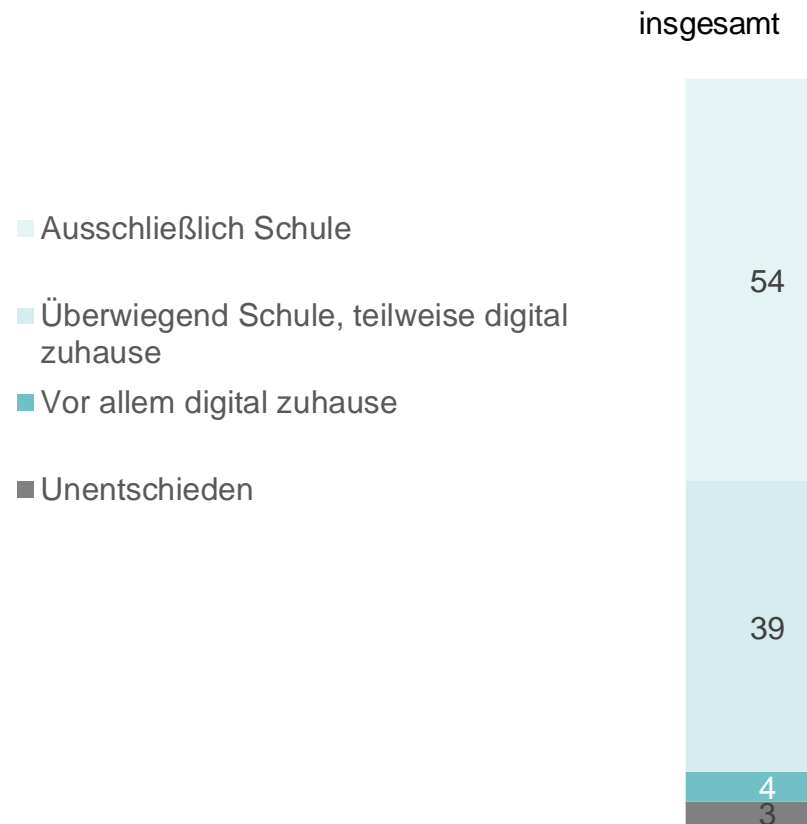
Erreichen der Lernziele 2020/21 nach Anteil Eltern mit Sozialtransfer

Durch Lehrerinnen und Lehrer geschätzter Anteil an Schülerinnen und Schülern die im Vergleich zum regulären Unterricht der beiden Vorjahre die Lernziele erreicht haben nach Anteil der Eltern mit Sozialtransfer



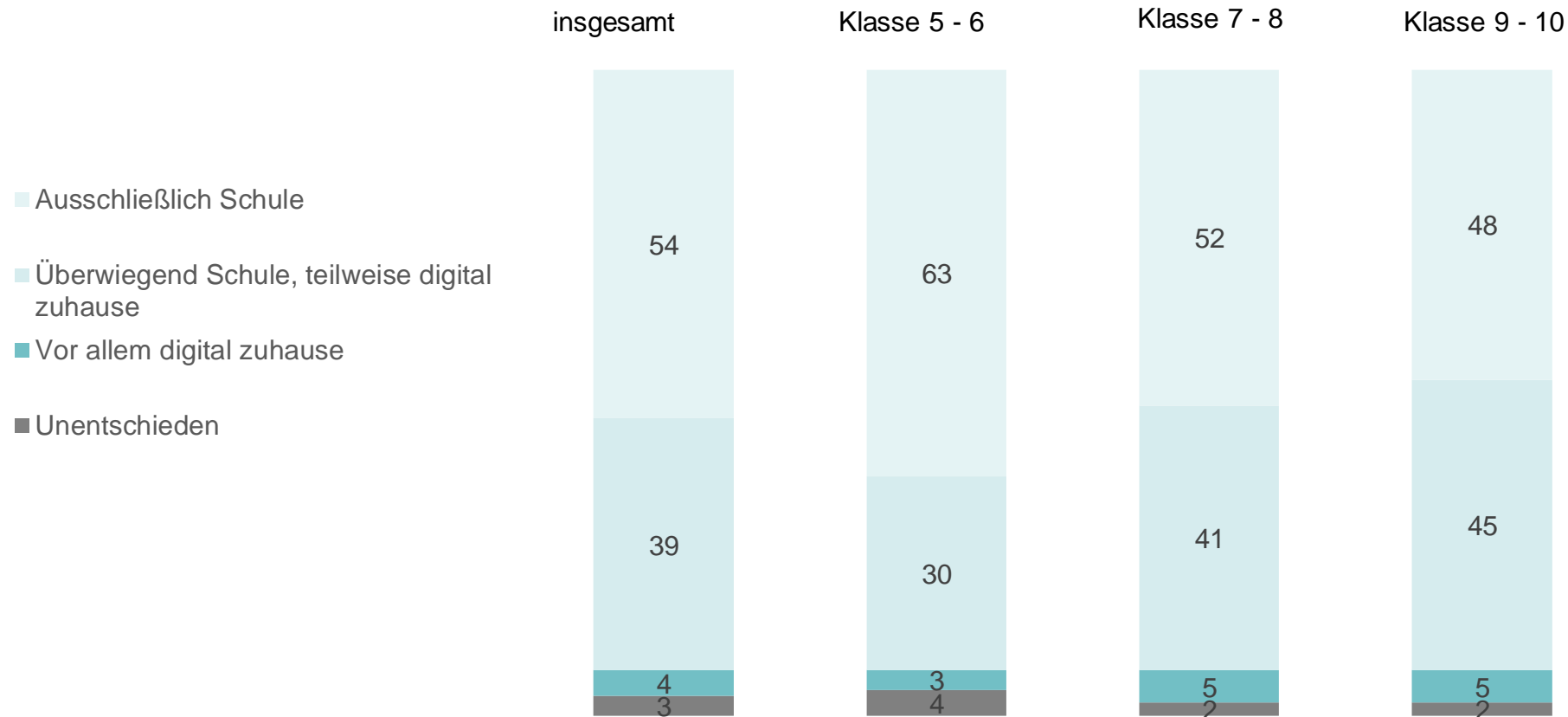
Wertschätzung des Lernortes Schule

Was wäre Dir am liebsten, wo der Unterricht stattfinden sollte?



Wertschätzung des Lernortes Schule

Was wäre Dir am liebsten, wo der Unterricht stattfinden sollte?



Fazit und Implikationen für die Politik

Fazit

- Schulschließungen haben erhebliche negative Konsequenzen, langfristige Belastungswirkung
- Größenordnung gesundheitlicher Probleme und Bildungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen hoch, vulnerable Gruppen besonders betroffen
- Kombination von gesundheitlicher Belastung und Bildungsdefiziten kann sich wechselseitig verstärken



PRESSEMITTEILUNG



Berlin, den 17. Februar 2022

Vertrauen nicht weiter verspielen!

eaf bekräftigt Forderung nach Familiengipfel im Bundeskanzleramt

Insbesondere Mütter von Kindern unter 15 Jahren zeigten im Verlauf des Jahres 2020 einen deutlichen Vertrauensverlust in Politik und in staatliche Institutionen. Dies geht aus einer aktuellen Studie der Universität Bremen hervor. Ursachen sind die anhaltend hohen Belastungen während der Pandemie und die von den Eltern oft als unzureichend empfundenen politischen Antworten. Da Familien gerade auch bei der Weitergabe von politischen Einstellungen und dem Erlernen von Demokratieverständnis eine wichtige gesellschaftliche Funktion haben, verfolgt die evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf) diese Entwicklung mit großer Sorge.

„Viele Familien fühlen sich mit ihren Belangen nicht gesehen, weil sie die außergewöhnlich großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie weitgehend allein schultern

Fazit und Implikationen für die Politik

Fazit

- Schulschließungen haben erhebliche negative Konsequenzen, langfristige Belastungswirkung
- Größenordnung gesundheitlicher Probleme und Bildungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen hoch, vulnerable Gruppen besonders betroffen
- Kombination von gesundheitlicher Belastung und Bildungsdefiziten kann sich wechselseitig verstärken

Empfehlungen

- Vorfahrt für Präsenzunterricht
- Druck von den Schülern nehmen, Bildungsdefizite aufholen ist langfristiger Prozess
- Multidisziplinäre Schulsozialarbeit, Familienbildung, Familienberatung stärken
- Klassenfahrten ermöglichen

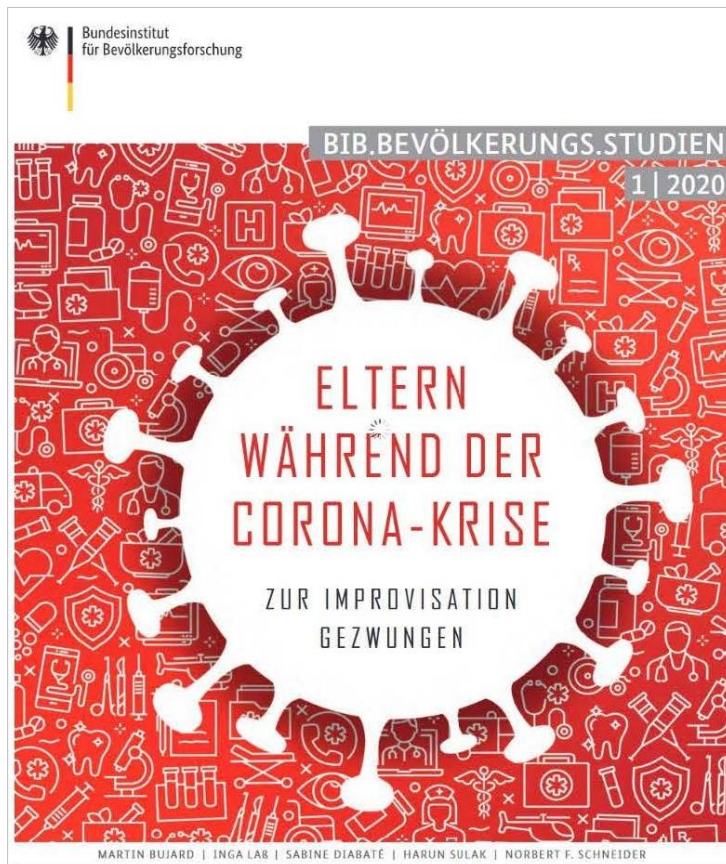


Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

PD Dr. Martin Bujard

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Friedrich-Ebert-Allee 4
65185 Wiesbaden

martin.bujard@bib.bund.de



Bujard, Laß, Diabaté, Sulak, Schneider (2020):

Eltern während der Corona-Krise

BiB.BeVölkerungs.Studien 1/2020, Wiesbaden: BiB.

DOI: 10.12765/bro-2020-01

<https://www.bib.bund.de/Publikation/2020/Eltern-waehrend-der-Corona-Krise.html>



Bujard, von den Driesch, Ruckdeschel, Laß, Thönnissen, Schumann, Schneider (2021):

Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie

BiB.BeVölkerungs.Studien 2/2021, Wiesbaden: BiB.

<https://www.bib.bund.de>